

# In diesem Heft ... : liebe Leserin, lieber Leser

Autor(en): **Hansen, Robert**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Curaviva : Fachzeitschrift**

Band (Jahr): **76 (2005)**

Heft 5

PDF erstellt am: **26.04.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Inhalt

## SCHWERPUNKT NFA

### Verhandlungen

Walter Moser von der Konferenz der Kantonsregierungen über den engen Zeitplan **2**

### Zusammenarbeit

Der Präsident der IV-Stellen-Konferenz, Andreas Dummermuth, über die neuen Zuständigkeiten **4**

### Handlungsbedarf

René Broder, Präsident der Schweizerischen Konferenz der Verbindungsstellen der Interkantonalen Heimvereinbarung, lobt die interkantonale Zusammenarbeit **8**

### Grossbaustelle

Offene Fragen zur NFA-Umsetzung in den Kantonen **11**

### Transparenz

Der Zentralsekretär der SODK, Ernst Zürcher, über Chancen im Sozialbereich **12**

### Kommentar

Stefan Sutter, Fachbereichsleiter EB, fordert Basisdaten auf nationaler Ebene aus dem Institutions- und Heimbereich **16**

## ALTER

### Migration

Ein Bus widmet sich dem Thema Migration und macht ab Juni während eineinhalb Jahren in vielen Altersinstitutionen Halt **19**

## ERWACHSENE BEHINDERTE

### Qualität

Die Zufriedenheit der Bewohnerinnen und Bewohner von Behinderteninstitutionen ist nicht einfach zu messen **20**

## Liebe

Auch Menschen mit einer Behinderung wünschen sich Liebe und Geborgenheit – und kämpfen mit Hindernissen **24**

## KINDER UND JUGENDLICHE

### Verkauf

Der Zürcher Verein Plus veräussert das Haus Vogelsang und das Segelschiff «Tectona» **30**

## MANAGEMENT

### Verantwortung

Hauptaufgabe eines Heimvorstandes wäre strategisches Handeln – was oft vernachlässigt wird **32**

## ERNÄHRUNG

### Weltspeise

Maximilian Bircher-Benner und sein weltberühmter Mix aus Nüssen, Äpfeln, Kondensmilch, Zitronensaft und Haferflocken **36**

## JOURNAL

### Impressum

**40**

### Terminkalender

**41**

### Kurzmitteilungen

**42**

## MONITOR

### Botschafter

Erfahrungen aus zwei Jahren Gesprächen in den Heimen **46**

## KOLUMNE

### Doris Leuthard

Die Revision der Invalidenversicherung **48**

## CURAVIVA im Internet

[www.curaviva.ch](http://www.curaviva.ch), [www.jugendnetz.ch](http://www.jugendnetz.ch)

[www.behindertennetz.ch](http://www.behindertennetz.ch)

[www.seniorennetz.ch](http://www.seniorennetz.ch)

[www.stellen.curaviva.ch](http://www.stellen.curaviva.ch)

## IN DIESEM HEFT ...

### Liebe Leserin, lieber Leser



Vor einem halben Jahr hat das Volk die Neuordnung des Finanzausgleiches (NFA) angenommen – eine Niederlage der Behindertenverbände, die sich vor einem Abbau der Sozialleistungen fürchteten. Auch Curaviva engagierte sich bei der Abstimmungskampagne gegen die NFA. Voraussichtlich in drei Jahren wird nicht mehr der Bund, sondern werden die Kantone für die Vergabe der Geldmittel an Behinderteninstitutionen und Sonderschulen verantwortlich sein. Einige Institutionsleiter sind verunsichert.

Wie geht es nun weiter? Die Antworten geben wir im Schwerpunktthema dieser Fachzeitschrift. Ermutigend ist, dass in einigen Kantonen gute Initiativen entstanden sind, sich die Verantwortlichen zusammensetzen und sich frühzeitig dem Thema annehmen. Deutlich zeigt sich, dass die eigenen Interessen vertreten werden müssen, um die zustehenden und auch dringend benötigten Mittel auch künftig zu erhalten. Das Geld fliesst nicht mehr automatisch. Wichtig sind jedoch auch: die gesamtschweizerische Optik, dass zwischen den Kantonen nicht zu grosse Unterschiede entstehen und dass die Kantone bei den anstehenden Arbeiten zusammenspannen und nicht alle einzeln alles neu erfinden – was hierzulande leider viel zu oft getan wird.

Wenn die Institutionen und Sonderschulen an einem Strick ziehen und sich für ihre Sache einsetzen, ist die NFA auch eine Chance. Die Wege zu den bald zuständigen Behörden und Verwaltungen sind kürzer als in das oftmals weit entfernte Bundesbern.

Robert Hansen